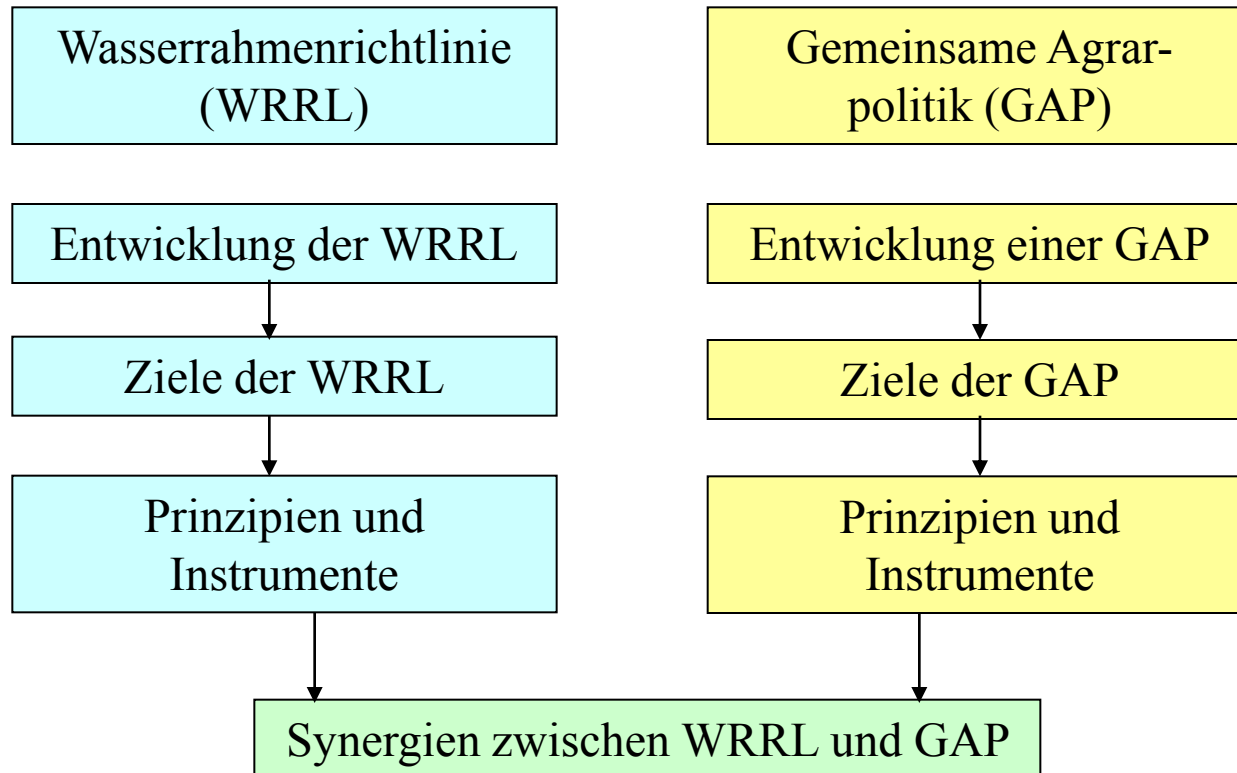


Zusammenhänge zwischen GAP und WRRL

Dr. Stephan von Keitz

Hessisches Ministerium für Umwelt,
ländlichen Raum und Verbraucherschutz
Wiesbaden



Entwicklung des europäischen Gewässerschutzes

Drei Entwicklungsstufen der europäischen Gewässerschutzpolitik

- Gewässerverschmutzung vermindern und vermeiden (erste Generation der Richtlinien bis Ende 1970er)
- Spez. Regelungen, Z.B. zur Abwasserbehandlung und Nitratnutzung
- Integriertes Wasserressourcenmanagement mit Inkrafttreten der WRRL (2000)



Ziele der WRRL

- Guter Zustand für alle Oberflächengewässer und das Grundwasser
- Schutz grundwasserabhängiger aquatischer Ökosysteme
- Verminderung gefährlicher Stoffe
- Bewirtschaftungspläne, Maßnahmenprogramme und Monitoring
- Verschlechterungsverbot
- Verursacherprinzip
- kostendeckenden Wasserpreisen
- Transparenz durch Öffentlichkeitsbeteiligung

Ziele der GAP

- Sicherstellung bezahlbarer und guter Nahrungsmittel
- angemessener Lebensstandard für Landwirte
- Entwicklung und Förderung des ländlichen Raums
- Berücksichtigung von Umweltaspekten

Entwicklung der GAP in Richtung Agenda 2000

1957: wesentlicher Bestandteil der Römischen Verträge

1962 : grundlegende Rahmenregelungen zur Agrarpolitik und zur Entwicklung des ländlichen Raumes in allen EU-Mitgliedsstaaten

1992: umfassende GAP-Reform (Agrarumweltmaßnahmen) aufgrund steigendem Umweltschutzbewusstseins

2000: neue Rahmenpolitik für 2000-06
Entkopplung von der Produktion, Einbindung in die Entwicklung des ländlichen Raums

Prinzipien der GAP: Zwei Säulen

Säule 1:

Markt- und einkommens-
unterstützende Maßnahmen
(**Direktzahlungen** und
marktabhängige
Zahlungen)

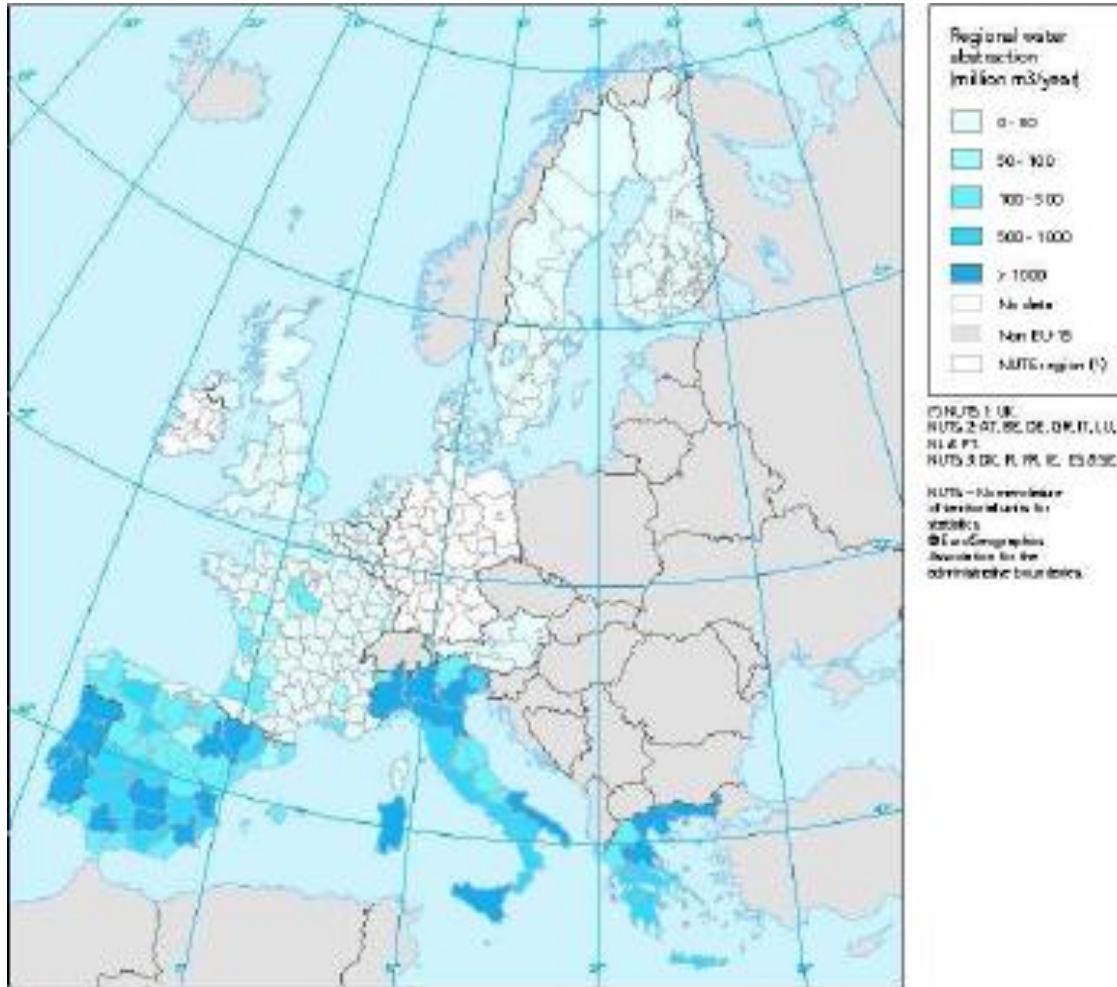
Europäischer Ausgleichs-
und Strukturfond
Landwirtschaft (EAGFL)

Säule 2:

Maßnahmen zur Unterstützung der
Entwicklung des ländlichen Raumes
(Umweltschutz, Verbraucherschutz,
etc.)

EAGF????

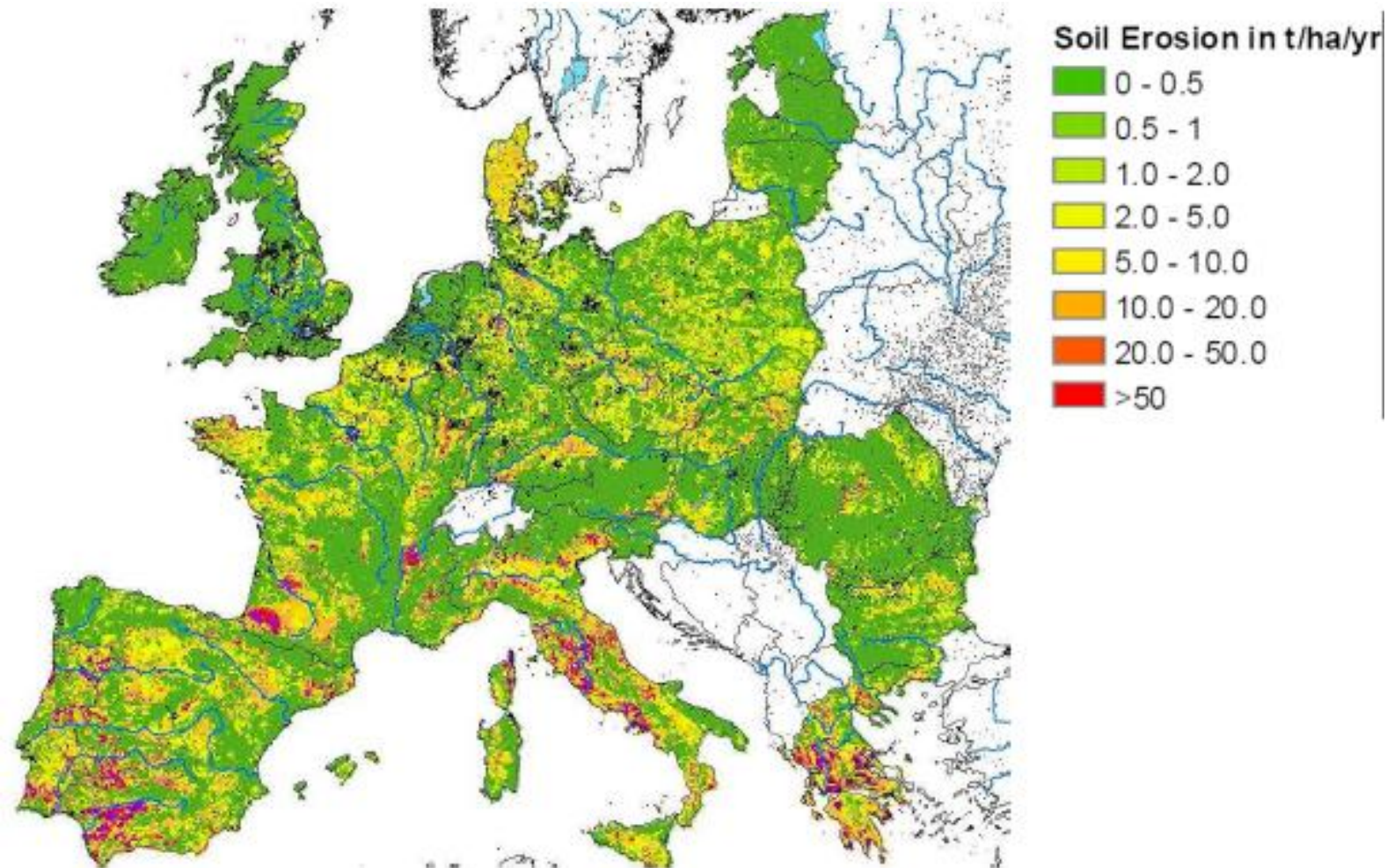
Ab 2007: Europäischer
Landwirtschaftfond für die
Entwicklung des ländlichen Raumes
ELER

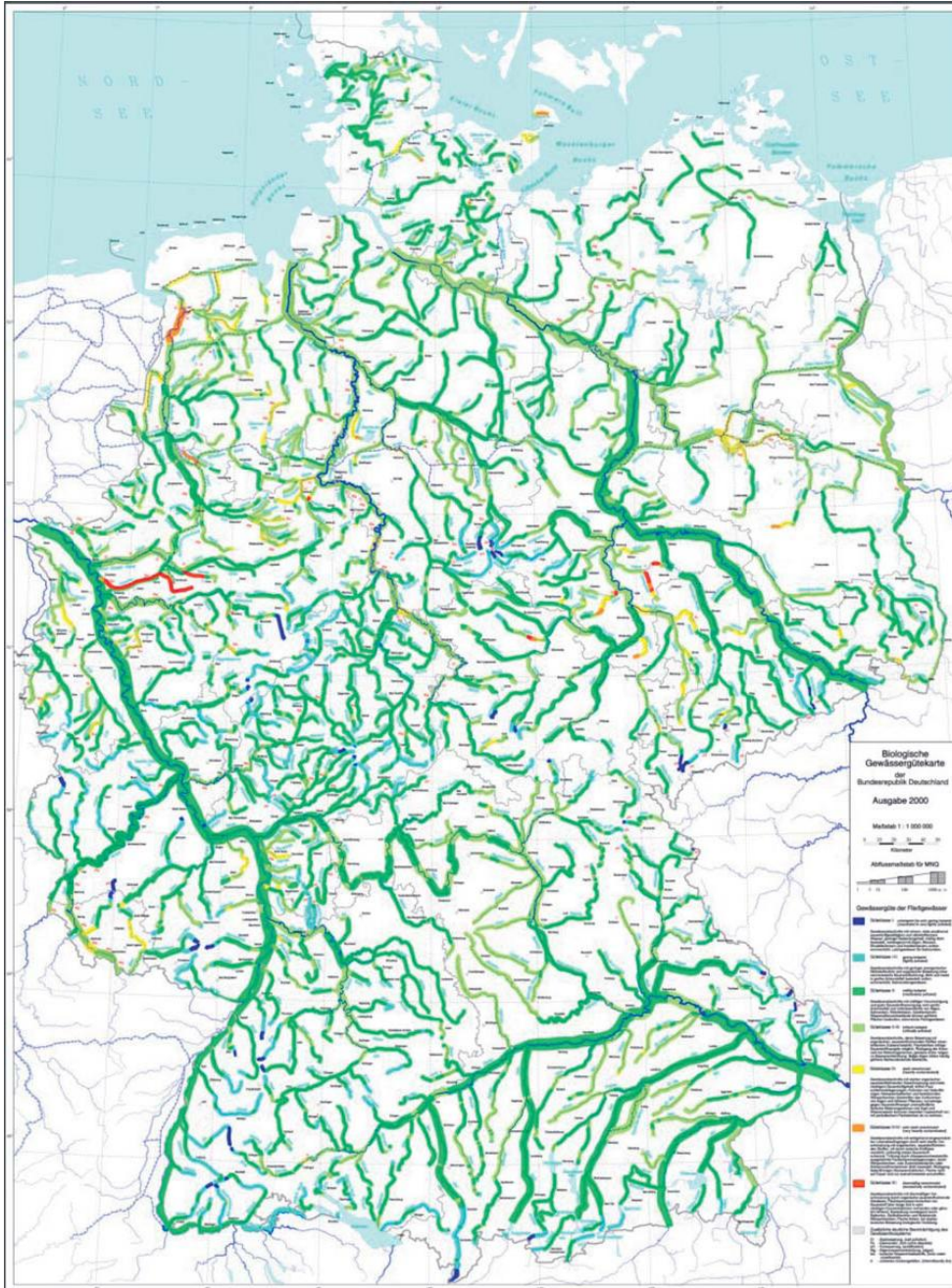


Wasserentnahmen für die Landwirtschaft [Mio m³/a]

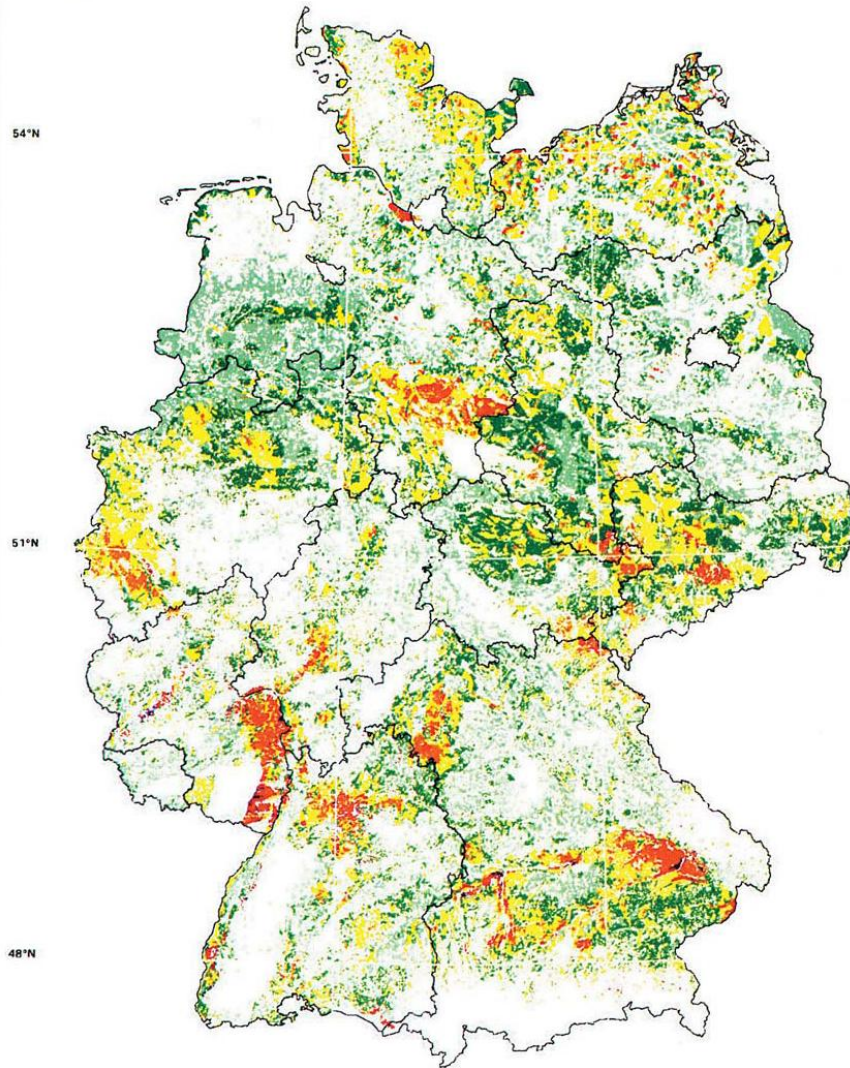
Quelle: ecologic 2005

Gefahrenabschätzung Bodenerosion





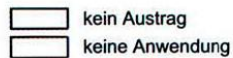
Biologische Gewässergüte (Saprobie)



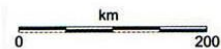
Pestizideintragspotential mit dem Oberflächen- abfluss



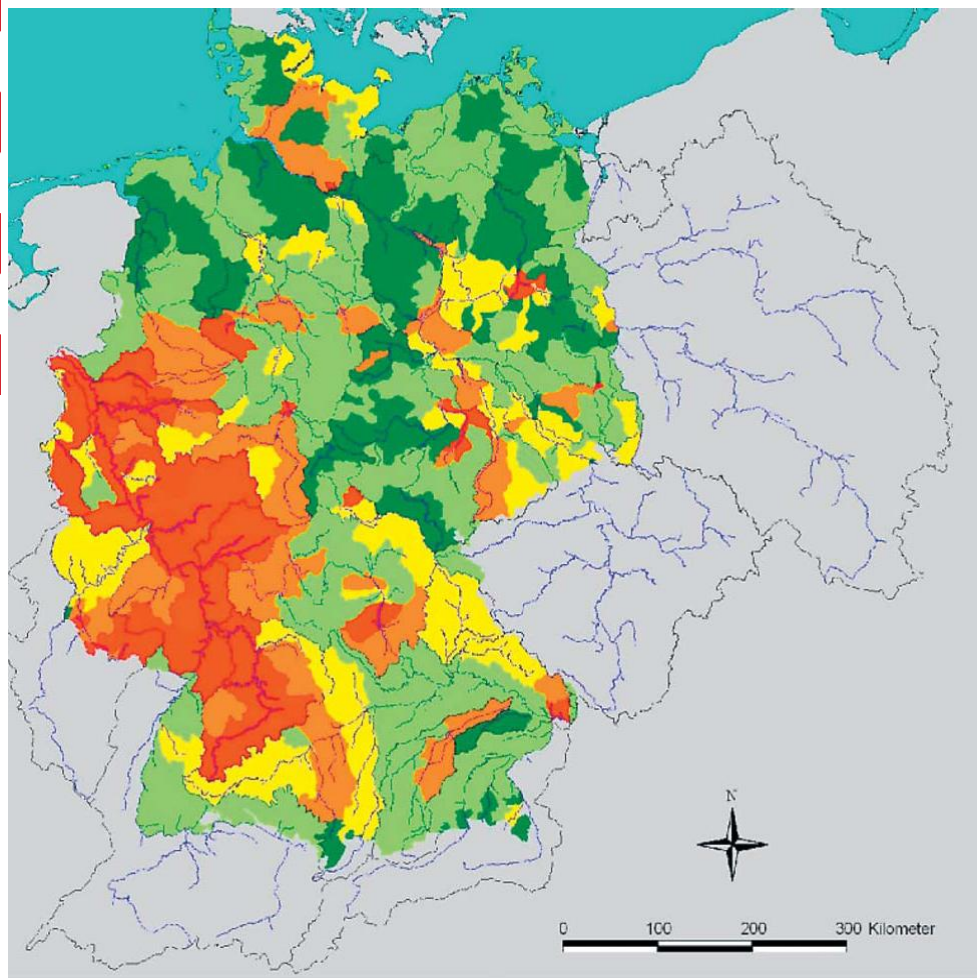
Gefährdungsstufen
(siehe Tab. A.5.6)



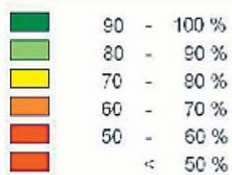
Jährlicher Pflanzenschutzmittel-
Austrag mit dem Oberflächen-
abfluß



Karte 11




Anteil diff. Eintragspfade an den Phosphoremissionen



Datengrundlage:
 IGB und Gewässernetzkarte des UBA

— Fließgewässer
 — Einzugsgebietsgrenze
 — Grenze des Untersuchungsgebietes
 — Landesgrenze Deutschland

Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei
 im Forschungsverbund Berlin e.V. 

Projekt:
 Quantifizierung der Nährstoffeinträge der Flussgebiete Deutschlands auf der Grundlage eines harmonisierten Vorgehens (FKZ: 269 22 265)

Die Karte ist eine grafische Übersichts- und Ausgangskarte für klimatische Fragestellungen und ist eingeschränkt.

Gewässerstrukturgüte



Schlussfolgerungen

- Landwirtschaft ist eine bedeutende Quelle für Gewässerbelastungen
- Künftige Landwirtschaftspolitik wird stärker die Erfordernisse des Gewässerschutzes berücksichtigen müssen
- Günstiger Zeitpunkt für eine Harmonisierung der Prozesse zwischen GAP und Umwelt- / Gewässerschutzpolitik
- Zusammenarbeit entscheidend für die Zielerreichung

Mögliche Maßnahmen zur Umsetzung der WRRL

Umsetzung der „Minimalanforderungen“ aus Aquis

- Verursacherprinzip, Kostendeckungsprinzip, Verschlechterungsprinzip
- Cross Compliance

Falls nicht ausreichend:

- Zusätzliche, ggf. regionalspezifische Maßnahmen unter Berücksichtigung
 - ökonomischer und fiskalischer Instrumente
 - konkreter Anforderungen an die gute landwirtschaftliche Praxis
 - freiwilliger Vereinbarungen
 - von Managementmaßnahmen

